# 13 2020 Jahres Berich

# Bericht

**Anstossen** Bewegen Wirken





### Inhalt

- Die Hertie-Stiftung
- Organe und Geschäftsführung
- Gremien
- Fellows/Freunde

### 12 — Gehirn erforschen

- Hertie-Institut für klinische Hirnforschung
- Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience
- medMS-Doktorandenprogramm
- 18 Unterstützung und Förderung bei Multipler Sklerose
- Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe
- mitMiSsion
- #MoreThanMS
- Filmreihe Dr. Mondino
- Gehirn-Ausstellung
- 22 Virtual Brain Lab Digitales Schülerlabor Neurowissenschaften
- 23 Blue Brain Club
- 23 "Wir sind Hirnforscher!"

### 24 — Demokratie stärken

- Hertie School
- Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
- Jugend entscheidet
- Jugend debattiert
- 30 Beruf: Politik
- Business Council for Democracy
- START-Stiftung
- Essaypreis "Demokratie und Wirtschaft"
- 34 MITWIRKEN
- Generation Grenzenlos
- Vermögensanlage und Finanzen
- 40 Jahresabschluss
- Unsere Partner
- Impressum

# Anstoßen Bewegen Wirken

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch. Innerhalb unserer Leitthemen engagieren wir uns für eine Verbesserung des Zusammenlebens und der Lebensbedingungen. Im Sinne unseres Stiftungsmottos stoßen wir Projekte an, die bewegen, verändern und langfristig Nutzen stiften.

**Anstoßen** Seit über 40 Jahren stiften wir Menschen und Proiekte zum Wirken an. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe und erwarten, dass auch die Geförderten selbst einen angemessenen Beitrag leisten. Wir initiieren vor allem eigene Projekte und sind operativ tätig.

Bewegen Wir tragen einen ausgeprägten Gestaltungswillen in uns, wollen Dinge bewegen und verändern. Wir sind davon überzeugt, dass staatliches Wirken durch Initiativen der Bürger ergänzt werden muss, und verstehen unser Tun als Beitrag zu einer aktiven, demokratischen und aufgeklärten Bürgergesellschaft.

**Wirken** Wir setzen auf Nachhaltigkeit. Viele unserer Projekte laufen bereits seit mehreren Jahren, andere haben wir erfolgreich in die Selbstständigkeit überführt oder an Freunde und Partner übertragen, die diese fortführen. Damit erfüllen wir unseren Anspruch, Projekte und ihr Wirken langfristig in der Gesellschaft zu verankern.



Georg Karg und sein Sohn Hans-Georg (1967)

# Die Hertie-Stiftung

Die Hertie-Stiftung baut auf dem Lebenswerk des 1972 verstorbenen Stifters Georg Karg, Inhaber der Hertie Waren- und Kaufhaus GmbH, auf. In Fortführung seiner Pläne gründete die Familienstiftung auf Initiative der Kinder und Erben Brigitte Gräfin von Norman und Hans-Georg Karg 1974 die "Gemeinnützige Hertie-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft, Erziehung, Volks- und Berufsbildung". Der Name "Hertie" geht zurück auf **Hermann Tietz**, Mitbegründer des gleichnamigen Warenhauskonzerns zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Seit ihrer Gründung hat die Hertie-Stiftung 500 Mio. Euro für gemeinnützige Zwecke eingesetzt. Wir fördern Menschen und Projekte im Rahmen unserer Leitthemen "Gehirn erforschen" und "Demokratie stärken". Im Sinne unseres Stiftungsmottos stoßen wir Projekte an, die bewegen, verändern und Nutzen

Zur "Familie" der Stiftung gehören heute renommierte Einrichtungen wie das Hertie-Institut für klinische Hirnforschung in Tübingen, die Hertie School in Berlin sowie die START-Stiftung gGmbH in Frankfurt am Main. Mit fellows & friends und dem Freundeskreis haben wir dazu Formate initiiert, mit denen Wegbegleiter und Alumni weiterhin mit der Stiftung vernetzt bleiben, unser Wirken beobachten und mit voranbringen.

Der Sitz unserer Stiftung ist Frankfurt am Main. Dazu betreiben wir ein Büro in Berlin, das als Schnittstelle zu den Projekten und Netzwerken der Hauptstadt



300.000 Euro

Coronasoforthilfe hat die Stiftung Frankfurter Einrichtungen unterstützt.

Kooperationspartner unterstützen die Stiftung. 1933

wurde die Hermann Tietz OHG arisiert. Mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Vorgeschichte des Stiftungsvermögens hat die Hertie-Stiftung die Frankfurter Gesellschaft für Unternehmensgeschichte beauftragt.

Rund

Ehemalige sind Mitglied im Programm fellows & friends.

23,5<sub>Mio. Euro</sub> wurden im Jahr 2020 für Projekte ausgezahlt.

6,5%

Performance hat das Vermögensmanagement erwirtschaftet.

### Einleitung



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, Förderer und Partner,

das Jahr 2020 war auch für die Hertie-Stiftung, wie sollte es anders sein, geprägt von der Coronapandemie. Jedoch ist der Blick zurück durchaus dankbar. Es ist gelungen, die Mitarbeitenden mit Vorsichtsmaßnahmen und mobilem Arbeiten ohne Ansteckung durch das Jahr zu bringen. Damit verbunden war eine steile Lernkurve: Wir haben sehr schnell digitale Formate entwickelt, um die tägliche Arbeit zu organisieren und ausfallende Präsenzveranstaltungen zu kompensieren. Und so finden Sie auch in diesem Jahresbericht viele erfreuliche Entwicklungen.

Unsere neue Geschäftsführerin Elisabeth Niejahr hat wie angekündigt mehrere Initiativen gestartet, allen voran "Jugend entscheidet", ein Programm, bei dem Jugendliche auf kommunaler Ebene in politische Entscheidungen eingebunden werden. In der Umsetzung ist auch das "Business Council for Democracy", das erwachsene Menschen in Seminaren bei ihrem Arbeitgeber gegen Populismus immunisieren soll. Die Resonanz der beteiligten Unternehmen ist gut. Bereits erschienen ist das Buch "Demokratieverstärker" mit 21 Beiträgen, wie unser Land in zwölf Monaten besser werden kann. Gute Nachrichten auch von "Jugend debattiert", das nun auch in Kroatien, Rumänien, Italien, Usbekistan und Ecuador durchgeführt wird.

Das MITWIRKEN-Programm konnte 2020 wegen der Pandemie nur in Teilen umgesetzt werden, das Team konnte aber beim Wettbewerb "#WirVsVirus" der Bundesregierung, bei dem rund 16.000 Freiwillige IT-Lösungen für die Pandemie entwickelt haben, mit seiner Expertise für Crowdfunding einen wichtigen Beitrag leisten. Auch ein erster Crowdfunding-Matchingfonds für die MITWIRKEN-Teilnehmer war erfolgreich.

An der Hertie School, die ihre Lehrveranstaltungen so gut wie vollständig digital angeboten hat, gibt es mit Frau Prof. Joanna Bryson am Centre for Digital Governance und Frau Prof. Marina Henke am Centre for International Security zwei neue, sehr renommierte Wissenschaftlerinnen.

Bereits etabliert an unserem Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) ist Frau Prof. Ghazaleh Tabatabai, neu ist jedoch die von ihr geführte Abteilung für Neuroonkologie (Krebserkrankungen des Gehirns).

Herr Prof. Markus Siegel ist neuer Direktor der Abteilung Neuronale Dynamik und Magnetenzephalographie. Sehr erfreulich ist auch die Finanzierungszusage für das HIH durch das Land Baden-Württemberg.

Beschäftigt hat uns neben dem "Kerngeschäft", das durch unseren Stifter und unsere Satzung bestimmt wird, auch die Vorgeschichte unseres Vermögens. Denn der Warenhauskonzern Hertie wurde ursprünglich von der jüdischen Kaufmannsfamilie Tietz gegründet, die 1933 unter der Herrschaft der Nationalsozialisten aus dem eigenen Unternehmen gedrängt wurde. Die Umstände wurden bisher nicht näher wissenschaftlich untersucht, dies wird nun nachgeholt. Der Vorstand hat damit die renommierte Frankfurter Gesellschaft für Unternehmensgeschichte beauftragt. Das Ergebnis soll Ende 2022 vorliegen.

Vier Persönlichkeiten sind zum 31.12.2020 nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Mitarbeit endgültig aus unserem Kuratorium ausgeschieden: Frau Dr. Petra Roth und Herr Dr. Helmut Reitze als ordentliche Mitglieder und Frau Prof. Dagmar Schipanski und Herr Prof. Wolf Singer als zuletzt beratende Mitglieder. Ihnen gilt mein besonderer Dank an dieser Stelle, ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kolleginnen und Kollegen in Vorstand und Kuratorium, den Partnern, Freunden und Förderern.

Dieser Jahresbericht erscheint sowohl in gedruckter Fassung als auch online, wobei die elektronische Variante zusätzliche Informationen in Form von Filmen und Weiterleitungen auf interessante Inhalte bietet.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre.

tranh-). Wese

Frank-Jürgen Weise

Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

# Organe und Geschäftsführung

Stand 31.12.2020

### Das Kuratorium

Die Mitglieder und eingeladene hochrangige Experten treffen sich zweimal im Jahr und beraten den Vorstand.

**Dr. Michael Endres** *Ehrenvorsitzender*Ehemaliges Vorstandsmitglied
Deutsche Bank AG

Hans-Jörg Vetter Vorsitzender Aufsichtsratsvorsitzender Commerzbank AG

Prof. Dr. Maria Böhmer Stellvertretende Vorsitzende Staatsministerin a. D.; Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Andreas Barner Ehemaliger Vorstandsvorsitzender Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG; jetzt: Mitglied des Gesellschaftsausschusses der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG

Petra Gerster Journalistin, Moderatorin und Publizistin

Prof. Nico Hofmann CEO/Geschäftsführer der UFA GmbH, Regisseur, Drehbuchautor Frank Mattern Ehemaliger Senior Partner McKinsey & Company, Inc.

Dr. Helmut Reitze Ehemaliger Intendant des Hessischen Rundfunks

Dr. h. c. Petra Roth Ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main

**Dr. h. c. mult. Annette Schavan** Bundesministerin a. D.

Prof. Dr. Dr. h. c. Dagmar Schipanski Präsidentin des Thüringer Landtags a. D.

Dr. h. c. André Schmitz-Schwarzkopf Vorstandsvorsitzender der Schwarzkopf-Stiftung

Prof. Dr. h. c. Wolfgang Schön Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen Prof. Dr. h. c. mult. Wolf Singer Direktor em. am Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Senior Fellow am Ernst Strüngmann Institut (ESI) für Neurowissenschaften, Founding Director Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS)

Prof. Dr. Sascha Spoun Präsident der Leuphana Universität Lüneburg und Gastprofessor an der Universität St. Gallen (HSG)

**Sir Peter Torry** Ehemaliger britischer Botschafter in Berlin

Dr. Nikolaus von Bomhard Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Prof. Dr. h. c. mult. Otmar D. Wiestler Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin



Sitzend, v.l.n.r.: Petra Gerster, Dr. h.c. Petra Roth, Prof. Dr. Sascha Spoun, Prof. Dr. Dr. h.c. Dagmar Schipanski; stehend, v.l.n.r.: Dr. h.c. André Schmitz-Schwarzkopf, Prof. Nico Hofmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolf Singer, Dr. h.c. mult. Annette Schavan, Dr. Michael Endres, Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, Hans-Jörg Vetter, Dr. Helmut Reitze, Frank Mattern



### **Der Vorstand**

führt und vertritt die Stiftung rechtlich.

Dr. h. c. Frank-J. Weise Vorstandsvorsitzender

Bernd Knobloch

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Ehemaliges Vorstandsmitglied Commerzbank AG, ehemaliger Vorstandsvorsitzender Eurohypo AG

Dr. Sabine Gräfin von Norman Chemikerin

Rainer Neske

Vorstandsvorsitzender Landesbank Baden-Württemberg und Baden-Württembergische Bank

Gordon Riske

Vorstandsvorsitzender KION GROUP AG



V.I.n.r.: Bernd Knobloch, Gordon Riske, Dr. h. c. Frank-J. Weise, Dr. Sabine Gräfin von Norman, Rainer Neske

### Die Geschäftsführung

John-Philip Hammersen

Rainer Maucher

Elisabeth Niejahr

Dr. Astrid Proksch

### Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Stiftung sind insgesamt **75 Mitarbeiterinnen und**<u>Mitarbeiter</u> tätig, inklusive elf studentischer Aushilfen (Stand 31.12.2020).

**08** — ORGANISATION UND GREMIEN

#### - 09

### Gremien

Stand 31.12.2020



#### Kuratorium

Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze Vorsitzender Direktor der Klinik für Neurologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Rudi Balling Direktor des Luxembourg Centre for Systems Biomedicine, Belvaux

Prof. Dr. Michael Bamberg Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Tübingen der Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Johannes Dichgans Ehemaliger Direktor der Klinik für Neurologie der Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Eckart D. Gundelfinger Direktor des Leibnitz-Instituts für Neurobiologie, Magdeburg

Prof. Dr. Herbert Jäckle Direktor am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen

Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan Leiterin der Abteilung Neurophysiologie an der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Pierluigi Nicotera Wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) in der Helmholtz-Gemeinschaft, Bonn

Prof. Dr. Bernd Pichler Dekan der Medizinischen Fakultät an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Stefan Pulst Direktor des Department of Neurology, Clinical Neurosciences Center der University of Utah, Salt Lake City, USA

Prof. Dr. Katja Schenke-Layland Direktorin des Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Instituts (NMI) Reutlingen, Professorin an der Frauenklinik der Eberhard Karls Universität Tübingen

### IIIII Hertie School

#### Kuratorium

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf Ehrenvorsitzender Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D.

Frank Mattern Vorsitzender Ehemaliger Senior Partner McKinsey & Company, Inc.

Prof. Lisa Anderson, Ph. D. Ehemalige Präsidentin The American University in Cairo

Franz Baumann, Ph. D. Beigeordneter Generalsekretär a. D., Vereinte Nationen, New York

Prof. Dr. Catherine E. de Vries Professorin für Politik, Universität Bocconi, Mailand

Dr. Michael Endres

Ehrenvorsitzender des Kuratoriums der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung; ehemaliges Vorstandsmitglied Deutsche Bank AG

Prof. Marcel Fratzscher, Ph. D. Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)

**Dr. Peter Frey** Chefredakteur des Zweiten Deutschen Fernsehens Dr. Anna Herrhausen Geschäftsführerin der Alfred Herrhausen Gesellschaft

Janina Kugel Senior Advisor, Boston Consulting Group

Prof. Brigid Laffan Direktorin und Professorin, Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute

Prof. Dr. Christoph Möllers Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie, Humboldt-Universität zu Berlin; Permanent Fellow, Wissenschaftskolleg zu Berlin

Claudia Müller Gründerin des Female Finance Forums

Elisabeth Niejahr Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Dr. Katrin Suder Vorsitzende des Digitalrats der Bundesregierung

Dr. Hans-Jürgen Urban Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Dr. h. c. Frank-J. Weise Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung



### Kuratorium

Annette Widmann-Mauz Vorsitzende Staatsministerin der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Prof. Dr. Julia von Blumenthal Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Prof. Barbara John Honorarprofessorin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin; Ausländerbeauftragte des Berliner Senats a. D.

Fritz Keller Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Bernd Knobloch Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. Sabine Kunst Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin

Elisabeth Niejahr Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Daniel Terzenbach Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit

Prof. Dr. Andreas Zick Universität Bielefeld



### Kuratorium

Prof. Dr. Julia Klier Vorsitzende Partnerin McKinsey & Company; Juniorprofessorin Universität Regensburg

Dr. Dirk Markus Erster stellvertretender Vorsitzender CEO Aurelius

Rosa Riera Zweite stellvertretende Vorsitzende Unternehmerin

Prof. Dr. Dr. h. c. Rita Süssmuth Ehrenvorsitzende Bundestagspräsidentin a. D.

Dr. Christine Brinck Journalistin, Autorin

**Dr. Hedwig-Else Dürr** Dürr-Stiftung

**Dr. Annette Julius** Studienstiftung des Deutschen Volkes

Stefanie Kreyenhop Gemeinnützige Hertie-Stiftung

MD Udo Michallik Kultusministerkonferenz der Länder Michael Münch Deutsche Bank Stiftung

Elisabeth Niejahr Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Prof. Dr. Manfred Prenzel Institut für LehrerInnenbildung, Universität Wien

Dr. Sabine Schormann documenta und Museum Fridericianum gGmbH

Michael Stenger SchlaU-Schule

Sylvia Wedemeyer Cordes & Graefe



#### Kuratorium

Dr. h. c. Frank-J. Weise Vorsitzender Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Prof. em. Dr. Ulrich von Alemann Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Asfa-Wossen Prinz Asserate Autor und Unternehmensberater

Pinar Atalay Journalistin

Lennart Feix Vorsitzender Jugend debattiert Alumni e.V.

**Helmut Holter** Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport

Dr. Stefanie Hubig Präsidentin der Kultusministerkonferenz 2020

Anja Karliczek Bundesministerin für Bildung und Forschung

Dr. Manuel Lösel Staatssekretär im Hessischen Kultusministerium

Sandra Maischberger Journalistin

Ahmad Mansour Dipl.-Psychologe, Berlin

Lehrerin, Goethe-Gymnasium Sebnitz

Prof. Dr. Herfried Münkler Humboldt-Universität zu Berlin

Andreas Platthaus Frankfurter Allgemeine Zeitung

Prof. Dr. Nikolaus Risch Vorstandsmitglied der Heinz Nixdorf Stiftung

Prof. Dr. Andrea Römmele Hertie School, Berlin

Dr. h. c. mult. Annette Schavan Bundesministerin a. D.

Prof. Dr. Michael Seewald Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft

Heike Toledo Leiterin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Carola Veit

Dr. Christoph Veldhues Goethe-Institut



fellows & friends

# Grenzenlos digital vernetzt

Im Jahr 2020 wurde ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung des internationalen Fellows-Netzwerks der Hertie-Stiftung getan: Gemeinsam mit der Hertie School wurde eine neue App entwickelt, die den internationalen Fellows ermöglicht, sich in Zukunft auch über Smartphone auszutauschen, sich aktuelle Termine und Jobs anzeigen zu lassen sowie eine geografische Übersicht über die Verteilung der Mitglieder des Netzwerks zu bekommen. Auch die selbst organisierten Alumnivereine wie Jugend debattiert e.V., START-Alumni e.V. und Netzwerk Europa e.V. sind nun Teil dieser übergreifenden digitalen Plattform.

Zudem wurde im Rahmen von fellows & friends ein Jugendbeirat gegründet. Er besteht aus Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren und soll künftig die Entwicklungen des Bereichs "Demokratie stärken" beratend unterstützen. Neben den monatlichen Zoom-Sessions fand im August 2020 in Berlin ein Vor-Ort-Workshop statt, bei dem die Jugendlichen u.a. über die Weiterentwicklung digitaler Kanäle wie Instagram für den Demokratiebereich beraten haben.

### Mentoring mit digitalen Formaten

Das fast neunmonatige Mentoringprogramm für Hertie-Fellows konnte rein digital umgesetzt werden: 38 Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees aus diversen Förderzusammenhängen der Stiftung konnten so trotz Pandemie an Onlineweiterbildungen, Gruppencoachings und individuellen Beratungen teilnehmen. In den bisherigen fünf Jahrgängen des Mentoringprogramms wurden bisher knapp 80 Mentorinnen und Mentoren begleitet und qualifiziert. Der für die Hertie-Fellows wertvolle Mentorenpool wächst weiter.

Das Netzwerk "Initiative Starke Schule", hervorgegangen aus dem 2018 abgeschlossenen Projekt "Starke Schule" und nun erfolgreich ins Fellows-Netzwerk überführt, hat 2020 neue Formate der Zusammenarbeit etabliert. Pandemiebedingt standen hier Themen wie der Umgang mit dem Coronavirus und praktische Methoden im Fokus, mit denen während der Pandemie an den Schulen gearbeitet werden kann. Genau in solchen krisenhaften Zeiten ist der Mehrwert eines aut funktionierenden Netzwerkes aut sichtbar: Denn gemeinsam ist gleich mehr erreicht.

www.fellows-ghst.de

Freunde der Hertie-Stiftung e.V.

### Botschafter für gesellschaftliche Anliegen

Der Verein der Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung sieht sich als Forum für Persönlichkeiten und Entscheider, die sich mit den Zielen der Stiftung identifizieren, von der gesellschaftspolitischen Relevanz der Projekte überzeugt sind, ihre Außenwirkung verstärken und ihr Impulse geben. Somit verstehen sich die Freunde als Botschafter für die Anliegen der Stiftung. Sie werben für die Stiftungsideen und vertiefen das Verständnis für die Notwendigkeit des Engagements in einer breiteren Öffentlichkeit. Der Freundeskreis hat sich 2007 in Frankfurt als eingetragener gemeinnütziger Verein konstituiert; ihm gehören mittlerweile rund 200 Mitglieder an.



www.freunde.ghst.de

Mir ist es wichtig, zwischen Grundlagenwissenschaften und klinischer Forschung zu arbeiten, und dafür steht das HIH in einzigartiger Weise in Deutschland.

Dr. Simone Mayer, Forschungsgruppenleiterin am Hertie-Institut für klinische Hirnforschung

Ich möchte gerne Konzepte weiterentwickeln, die pflegende Angehörige von MS-Betroffenen im Alltag entlasten.

Birgit Dewes,
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Landesverband Saarland e.V.

Mein Lieblingsort ist unser Mikroskop, weil ich fasziniert von dem Zusammenspiel der Nervenzellen bin.

Marcel Seungsu Woo, ehemaliger Teilnehmer am medMS-Doktorandenprogramm

Vernetzung ist eine fundamentale Notwendigkeit produktiver Forschung sowohl im Grundlagenbereich als auch in der angewandten Forschung.

> Prof. Martin Dichgans und Prof. Thomas Korn, Standortsprecher für München im Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience

# Gehirn erforschen

Unser Gehirn beeinflusst, wer wir sind, wie wir fühlen, sprechen und handeln. Es ist das komplexeste Organ des menschlichen Körpers. Aber was passiert, wenn es nicht wie gewohnt seine Arbeit verrichtet? Was kann die Hirnforschung leisten, gerade angesichts der Zunahme altersbedingter Hirnerkrankungen? Welche Rolle können dabei neue digitale Lösungen spielen? Und welche Bedeutung haben neurowissenschaftliche Erkenntnisse auch für gesellschaftliche Diskussionen und Entscheidungen?

In unserem Arbeitsgebiet "Gehirn erforschen" verfolgen wir drei wesentliche Ziele, die eng miteinander verbunden sind: Strukturen schaffen, Talente fördern und Menschen erreichen. Durch die Stärkung von wissenschaftsfreundlichen Strukturen in der klinischen Hirnforschung wollen wir die Bedingungen für Spitzenforschung optimieren. Dafür braucht es die besten Köpfe, die wir in unseren Nachwuchsprogrammen fördern. Und wir möchten das Verständnis für Neurowissenschaften in der Gesellschaft erhöhen und engagieren uns für an MS erkrankte Menschen.





Hertie-Institut für klinische Hirnforschung

## Ein Institut auf Wachstumskurs

2020 wurden am Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (HIH) einige richtungsweisende Weichen gestellt und personelle Veränderungen fanden statt. Nach mehrjährigen Gesprächen erfolgte die Zusage des Landes Baden-Württemberg für eine Finanzierung des Instituts. Somit ist die Zukunftsfähigkeit gesichert. Aktuell arbeiten in sechs Abteilungen und elf unabhängigen Forschungsgruppen knapp 430 Mitarbeitende. 2020 wurden rund 10 Mio. Euro Drittmittel eingeworben und 255 Fachartikel publiziert.

### Zukunftsweisende Entwicklungen

Im Januar nahm die neue Abteilung Neurologie mit interdisziplinärem Schwerpunkt Neuroonkologie unter Prof. Ghazaleh Tabatabai als leitender Direktorin die Arbeit auf. Um die Interdisziplinarität der Abteilung und die strukturelle Brückenbildung der Fachbereiche Neuroonkologie, Neurologie, Neurochirurgie und Radioonkologie abzubilden, wurde zudem ein "Interdisziplinäres Zentrum für die Behandlung neuroonkologischer Patienten (IZNO)" gegründet. Die Forschungsprojekte befassen sich mit der Biologie von Hirntumoren, mit speziellem Fokus auf zielgerichteten individualisierten therapeutischen Angriffspunkten, molekularen Mechanismen der Resistenzentwicklung und zellbasierten Therapieansätzen.

Prof. Markus Siegel hat zum 1. Oktober 2020 als leitender Direktor die neu geschaffene **Abteilung Neuronale** Dynamik und Magnetenzephalographie übernommen.

Prof. Siegel untersucht, welche Hirnstrommuster die Interaktionen und Dynamiken beim Denken und Handeln abbilden. Der neue Direktor war bisher Forschungsgruppenleiter am HIH und CIN, dem Werner Reichardt Centre for Integrative Neuroscience. Die Abteilung Kognitive Neurologie wurde zum gleichen Zeitpunkt aufgelöst, nachdem deren langjähriger Leiter Prof. Hans-Peter Thier die geltende Arbeitsgrenze erreichte. Er wird seine wissenschaftlichen Arbeiten als Universitätsprofessor für Kognitive Neurologie am HIH fortsetzen.

### Neue Forschungsgruppen

Dr. Dr. Randolph Helfrich erhielt 2020 bis zu 1,5 Mio. Euro aus dem Emmy Noether-Programm der DFG, um eine eigene Forschungsgruppe am HIH aufzubauen und zu leiten. Er beschäftigt sich mit der Rolle rhythmischer Bausteine menschlicher Aufmerksamkeit, um beispielsweise herauszufinden, wie aus rhythmischer neuronaler Aktivität des Gehirns und sich ständig wandelnder Aufmerksamkeit ein stabiles, zusammenhängendes Bild unserer Umgebung entsteht.

Das Kuratorium berief Herrn Prof. Matthis Synofzik zur Einrichtung und Leitung der wissenschaftlichklinischen Sektion "Systemneurodegeneration". Um den Weg für neue Therapien zu bahnen, sucht Synofzik nach Genen und Signalwegen hinter verschiedenen Bewegungsstörungen und Demenzen, die als Angriffspunkte für eine Therapie infrage kommen.

Das Wissen um die genetischen Grundlagen seltener neurodegenerativer Erkrankungen eröffnet eine genuine Möglichkeit für eine individuell zugeschnittene Präzisionsmedizin.

Stellvertretend für die Auszeichnungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am HIH sei für 2020 der International Prize for Translational Neuroscience der Gertrud Reemtsma Stiftung genannt, mit dem Prof. Mathias Jucker, Prof. Maiken Nedergaard und Prof. Roy Weller gemeinsam ausgezeichnet wurden. Der Preis würdigt Leistungen in der neurologischen Grundlagenforschung und ist mit 60.000 Euro dotiert. Die Preisträger haben entdeckt, wie Abfallstoffe aus dem Gehirn entsorgt werden und wie die bei der Entsorgung anfallenden Hirnflüssigkeiten für die Früherkennung der Alzheimerdemenz genutzt werden können.

### Daten & Fakten

Das HIH wurde 2001 gemeinsam von der Eberhard Karls Universität Tübingen, ihrer Medizinischen Fakultät, ihrem Universitätsklinikum, dem Land Baden-Württemberg und der Hertie-Stiftung gegründet und zählt zu den modernsten und größten neurowissenschaftlichen Zentren bundesweit.

www.hih-tuebingen.de

Institut für künstliche Intelligenz in der Medizin

### Intelligente Zukunft

Am Standort Tübingen wird in den kommenden Jahren neben dem Hertie-Institut für klinische Hirnforschung ein Institut für künstliche Intelligenz in der Medizin aufgebaut. Partner sind die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen, das Cyber Valley, die Max-Planck-Einrichtungen vor Ort sowie Industriepartner. Das neue Institut vereint die Forschungsfelder künstliche Intelligenz und Hirnforschung und wird dieses wichtige Zukunftsfeld besetzen. Es soll insbesondere dazu beitragen, neue Methoden für die frühzeitige Erkennung und Diagnose neurologischer Erkrankungen zu entwickeln und neue präventive Strategien zu erschließen. Ein erster Meilenstein, die Mitinitiierung des "Cyber Valley Health", wurde 2020 erreicht.









Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience

# Schneller von neuen Therapien profitieren

Den Transfer von Ergebnissen aus der Hirnforschung vom Labor in die Klinik entscheidend zu beschleunigen und zum Wohle der Patientinnen und Patienten voranzutreiben, ist eine große Herausforderung. Um hier erfolgreich zu sein, sollten die besten Köpfe aus beiden Welten – Grundlagenforschung und klinische Forschung – für diese Aufgabe begeistert und bestmöglich ausgebildet werden und ihnen sollten Karrieremöglichkeiten eröffnet werden. Der Erfolg wird aber auch von strategischen Partnerschaften insbesondere zwischen innovativer neurowissenschaftlicher Forschung an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der Hochleistungsmedizin an den Universitätskliniken abhängen. Hier möchte die Hertie-Stiftung als Katalysator wirken.

Mit dem Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience hat die Stiftung daher ein Netzwerk zur nachhaltigen Förderung der besten deutschen Standorte auf dem Gebiet der klinischen Neurowissenschaften gegründet. 2019 wurden hierfür neben Tübingen und dem Hertie-Institut für klinische Hirnforschung fünf weitere Standorte ausgewählt: Neben Bonn, Berlin und Hamburg haben die Medizinischen Fakul-

täten der beiden Münchener Universitäten sowie die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim jeweils Partnerschaften gebildet.

Im Juni 2020 fand das erste Symposium am Standort Heidelberg/Mannheim statt – selbstverständlich unter Einhaltung der vorgegebenen Abstands- und Hygienebestimmungen. Die große Mehrheit der Teilnehmenden



war vor Ort, einige waren virtuell per Video zugeschaltet. Inhaltlich stand die Vorstellung der Standorte, der Fellows und ihrer Forschungsvorhaben in der klinischen und translationalen Hirnforschung im Mittelpunkt des zweitägigen Treffens.

Das zweite Symposium, ausgerichtet vom Münchener Standort, fand im Dezember virtuell zum Thema "Immunologische Mechanismen" statt, wobei die digitalen Formate dem Austausch und Anstoß neuer Projekte keinen Abbruch taten. Unterschiedliche Initiativen haben sich bereits gegründet: So arbeiten Mitglieder des Netzwerks z.B. an der Idee einer gemeinsamen digitalen Plattform zum Datenaustausch. Auch eine Initiative, bestehend aus fünf Fellows von den Standorten Berlin, Bonn und Tübingen, zum Thema "Translational neurophysiology and neuromodulation" hat sich gegründet.

Die Vernetzung und Förderung der Fellows ist maßgebliches Ziel der Hertie Academy of Clinical Neuroscience. Pro Standort nehmen vier exzellente junge Forschende aus den Bereichen Clinician und Medical Scientists an der Hertie Academy teil. Im vierten Quartal fand das erste Modul des wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms zum Thema "Your Role as a (Group) Leader" virtuell statt. An insgesamt vier Tagen im Oktober und im Dezember haben die 24 Fellows gemeinsam zu Themen wie "Wirksamkeit als Führungskraft gestalten", "Aufgaben von Führung" und "Eigene Haltung in der Führung" gearbeitet.

www.ghst.de/hertie-network

medMS-Doktorandenprogramm

# Forschungsförderung für Multiple Sklerose

Mit dem medMS-Doktorandenprogramm unterstützt die Hertie-Stiftung jährlich etwa zehn Studierende der Humanmedizin, die sich in ihrer Doktorarbeit mit der Erkrankung Multiple Sklerose befassen, mit einem einjährigen Stipendium. Das Programm bietet Anreize, sich frühzeitig für die MS-Forschung zu begeistern. Neben dem mit 800 Euro monatlich dotierten Stipendium profitieren die Betreuenden der Stipendiatinnen und Stipendiaten von einem Sachmittelzuschuss in Höhe von 5.000 Euro. Bei regelmäßigen Treffen – auch über das Stipendium hinaus – entstehen ein tiefgehender wissenschaftlicher Austausch und ein fundiertes Netzwerk unter den Nachwuchsforschenden.

Auch 2020 wurden zehn neue Studierende in das medMS-Doktorandenprogramm aufgenommen. Aufgrund der Coronakrise musste der internationale MS-Kongress ECTRIMS in Washington abgesagt werden und wurde in ein virtuelles Meeting umgewandelt. Somit konnte auch das jährliche Treffen der Studierenden nicht wie gewohnt stattfinden.



Bei einer Videokonferenz trafen sich 25 Teilnehmende des Programms aus ganz Deutschland und tauschten sich zunächst in Kleingruppen zu aktuellen Themen aus – mit zur Verfügung gestellten Verzehrgutscheinen kam dabei auch der kulinarische Aspekt nicht zu kurz. Anschließend folgte ein Vortrag des Wissenschaftsjournalisten Ingo Knopf zum Thema "Umgang mit Fake-Science – wie begegne ich Skeptikern?".





Unterstützung und Förderung bei Multipler Sklerose

# Mit Förderungen Mut machen

Viele Menschen, die an Multiple Sklerose erkrankt sind, gehören zur Risikogruppe, die infolge der Ausbreitung des Coronavirus eines erhöhten Schutzes bedarf. Beratung und Gruppenarbeit gehören zu den Kernkompetenzen der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG).

Um den an Multiple Sklerose erkrankten Menschen Mut zu machen und die Einschränkungen zu erleichtern, die mit der Krankheit verbunden sind, erhielt die DMSG im April 2020 eine erste coronabedingte Akuthilfe in Höhe von 46.000 Euro von der Hertie-Stiftung. Diese diente der Umstellung der Angebote der DMSG auf digitale Formate. Im Juli erfolgte eine weitere Förderung in Höhe von 43.000 Euro, die zur Wiederaufnahme der wichtigen Arbeit der Selbsthilfegruppen ausgezahlt wurde.

### Tschaikowski für das Gute

Anfang November fand ein maßgeblich von der Hertie-Stiftung finanziertes und anlässlich des 93. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) ausgerichtetes Benefizkonzert zugunsten MS-Betroffener statt. Da der DGN-Kongress pandemiebedingt virtuell stattfand, wurde das Konzert des Neuro-Orchesters bereits Anfang Oktober aufgezeichnet und zum Auftakt auf der Website des Kongresses veröffentlicht. Gespielt wurde Tschaikowskis Serenade für Streicher in C-Dur, Op. 48. Die Stiftung freut sich außerordentlich, dass mit dieser Förderung zum dritten Mal ein Konzertereignis zu einer Spendensammlung von diesmal über 3.500 Euro geführt hat.







Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe

### Lebenswelten verbessern

Der Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe wendet sich an Einzelpersonen und Selbsthilfegruppen, die sich für Erkrankte mit Multipler Sklerose oder einer anderen neurodegenerativen Erkrankung einsetzen. Mit insgesamt 25.000 Euro dotiert wurde er 2020 zum 29. Mal ausgeschrieben. Auch hier hat die Coronapandemie viele potenzielle Bewerberinnen und Bewerber in ihren Aktivitäten beeinträchtigt, weshalb die Stiftung einmalig auch Menschen zur Bewerbung aufrief, deren Projekte und Engagement erst im Rahmen der Krise entstanden waren oder aufgrund der neuen Umstände eine wichtige Bedeutung bekommen hatten.

### Engagement wirkt digital

Ende Oktober entschied sich die Jury für drei Projekte, darunter eine Smartphone-App für Parkinson-Betroffene, die mit Parkinson-Rehasport@Home virtuelles Funktionstraining ermöglicht. Eine weitere Smartphone-App für Alzheimererkrankte, der SmartBegleiter für Menschen mit einer beginnenden Demenz, wurde ausgezeichnet, weil er Betroffenen das Alltagsleben in vielen Belangen erleichtert. Und schließlich das Multiple-Sklerose-Tanzensemble PANGEA.unique dance e.V., das trotz widriger Umstände zu digitalen Tanzsessions motiviert und die psychische Gesundheit der Mitglieder fördert.





Die Tanzgruppe PANGEA. unique dance e.V. ist einer der drei Gewinner des Hertie-Preises.

Mit insgesamt

25.000 Euro

ist der Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe dotiert.

### mitMiSsion

### Hilfe zur Selbsthilfe

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung schreibt jährlich die Initiative <u>mitMiSsion</u> aus, mit der sie die Entwicklung und Realisierung sozialer Projekte im Bereich der Erkrankung Multiple Sklerose fördert. Damit soll an Institutionen, Selbsthilfegruppen, Verbände und Unternehmen appelliert werden, mitzumischen, um die Lebensumstände von MS-Erkrankten zu verbessern.

Die Jury wählte 2020 vier Anträge zur Förderung aus: Funktionstraining für MS-Betroffene (DMSG Landesverband Hessen), Psychologische Hilfen für Neudiagnostizierte (DMSG Landesverband Schleswig-Holstein), Digitale MS-Schreibwerkstatt (DMSG Landesverband Saarland) und ein personalisiertes Informationsangebot für MS-Erkrankte und Angehörige (DMSG Bundesverband in Kooperation mit allen Verbänden).



#MoreThanMS

# Mehr Aufmerksamkeit für Multiple Sklerose

Mit der Kampagne #MoreThanMS hat die Hertie-Stiftung im Jahr 2020 eine Erkrankung in den Fokus gerückt, von der weltweit über 2,8 Mio. Menschen betroffen sind. Die Kampagne sollte dabei helfen, von Multipler Sklerose betroffene Menschen zu entstigmatisieren, und neue Perspektiven auf die "Erkrankung der 1.000 Gesichter" mit ganz unterschiedlichen Verläufen ermöglichen.

Die Bewegtbildkampagne zeigt drei Menschen in verschiedenen Lebensphasen in einem jeweils eigenen, sehr persönlichen kurzen Film: Marie (29) aus Berlin

5,5 Mio.

Zuschauer erreichte die Kampagne.

ist Musikerin, <u>Karolina</u> (31) ist Krankenpflegerin und Mutter, <u>Andreas</u> (58) ist freischaffender Künstler. Alle drei Protagonisten leben selbst mit Multiple Sklerose.

Echte Menschen, große Reichweite
Die Filme funktionieren dabei ohne Sprache, nur
über eindrückliche Bilder, die Nähe der Kamera und
einen einzigartigen Soundtrack: Protagonistin Marie
Garroth hat ihre eigene Musik beigesteuert, die die
drei Filme treffend untermalt.

Die Kampagne wurde für Onlinemedien konzeptioniert und auf diversen Plattformen ausgespielt. In den Netzwerken YouTube und Facebook erreichten die Filme etwa 5,5 Mio. Menschen und waren damit die bisher reichweitenstärksten Onlineinhalte der Hertie-Stiftung, die Inhalte wurden rege geteilt und kommentiert. Insgesamt kommen die drei Filme auf über 11.000 Stunden Wiedergabezeit. Der TV-Sender Sky sendet die drei Filme seit Ende 2020 unentgeltlich regelmäßig in seinem Programm. Außerdem ist die Kampagne im Rennen um mehrere Kampagnenawards der Kommunikationsbranche.

www.ghst.de/morethanms

Filmreihe Dr. Mondino

# Film ab: Zeitreise durch das Gehirn mit Dr. Mondino

2017 als einzelner Erklärfilm über das nächtliche Geschehen im Gehirn begonnen, entstand in den folgenden Jahren eine lose Filmreihe, in der Dr. Mondino, ein schrulliger Neurowissenschaftler, komplexe Prozesse des Gehirns unterhaltsam und sehr anschaulich vermittelt. So wird mit Popcorn erklärt, was nachts im Gehirn passiert, oder animierte Nervenzellen illustrieren, wie räumliches Sehen gelingt, wie wir lernen und warum Vergessen unbedingt dazugehört. Mittlerweile liegen zehn liebevoll inszenierte Kurzfilme vor und weitere Fortsetzungen sind geplant.

Auch 2020 wurden fünf weitere humorvoll animierte Erklärvideos realisiert und über den Sommer und Herbst auf den Kommunikationskanälen der Stiftung verbreitet. Diesmal stand das menschliche Gehirn im Laufe seines Lebens im Mittelpunkt. Dabei lernte das Publikum wichtige Schritte und Entwicklungen bei der Entstehung und dem Wachstum des menschlichen Gehirns vor der Geburt, im Kleinkinderalter, in der Pubertät, als Erwachsener und schließlich im Alter kennen. So ist bereits zur Geburt ein voll funktionsfähiges Organ vorhanden, das sich unser ganzes Leben lang durch Lernen, Erfahrungen und Lebensstil dynamisch verändert und anpasst, indem nicht nur Verbindungen zwischen Nervenzellen ab- und aufgebaut werden, sondern sogar neue Nervenzellen entstehen können. Ein wahres Meisterwerk!



Auch wenn das Gehirn von Geburt an voll funktionsfähig ist, müssen erst die richtigen Verbindungen geknüpft werden.

www.ghst.de/mondino

Gehirn-Ausstellung

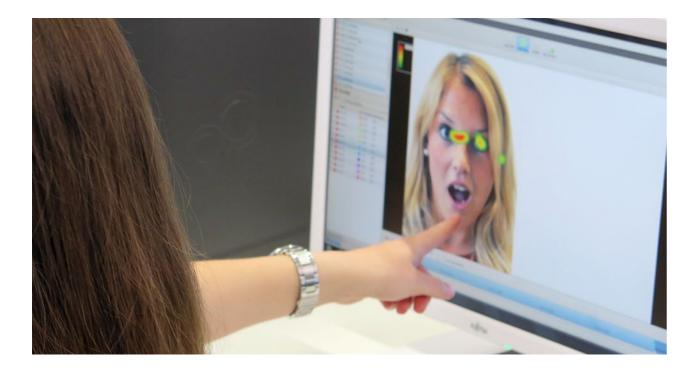
## Das begehbare Gehirn

Mit einem Betrag von bis zu einer Mio. Euro fördert die Hertie-Stiftung eine neue Gehirn-Ausstellung im Frankfurter Senckenberg-Museum, das aktuell erweitert und erneuert wird. Im Rahmen dieses Projekts wird die Grundfläche des Frankfurter Naturmuseums fast verdoppelt und so u.a. Platz für die rund 300 m² umfassende Gehirn-Ausstellung geschaffen. Das Hauptexponat wird eine begehbare Raum-im-Raum-Installation in Form eines menschlichen Gehirns sein.

Die Besuchenden werden im Innern der Installation anhand von Modellen, Animationen und Projektionen Vorgänge wie die Verarbeitung eines akustischen Reizes erleben können. Die äußere Schale zeigt in stark vergrößertem Maßstab den anatomischen Aufbau. Die übrigen Exponate der Dauerausstellung gruppieren sich in Stationen um das Hauptexponat und befassen sich interaktiv und vertiefend mit Themen wie "Ontogenese", "Gegenüberstellung von menschlichen und tierischen Gehirnen" und "Hirnforschung".

www.ghst.de/gehirn-ausstellung

22 —— GEHIRN ERFORSCHEN



Virtual Brain Lab – Digitales Schülerlabor Neurowissenschaften

# Neurowissenschaften für die Schule auf einem neuen Level

Das erfolgreiche Schülerlabor Neurowissenschaften, ein für die Mittelstufe entwickeltes Unterrichtskonzept, wurde 2020 durch ein internetbasiertes Angebot für Jugendliche der gymnasialen Oberstufe erweitert. Gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt wurde ein virtuelles Labor entwickelt, in dem Schülerinnen und Schüler bundesweit neurowissenschaftliche Experimente und Methoden online ausprobieren können. Seit Anfang September 2020 ist das Virtual Brain Lab online abrufbar.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach digitalen Unterrichtsformaten im Ausnahmejahr 2020 wurde der ursprünglich für Anfang 2021 geplante Projektstart erfolgreich nach vorn verlegt.

Über

 $170\,$ Schulen

führen authentische neurowissenschaftliche Experimente digital durch.

Der große Bedarf in Zeiten des Homeschooling hat sich direkt auf die Nutzerzahlen des Onlineangebots niedergeschlagen.

Bereits in den ersten drei Wochen nach Projektstart haben sich 85 Schulen mit über 100 Lehrkräften auf dem Portal angemeldet, Ende 2020 waren es über 170 Schulen. Das Virtual Brain Lab wurde zudem in die MINT-Allianz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aufgenommen, in der digitale Bildungsangebote aus dem MINT-Bereich in Zeiten der Krise gebündelt werden.

### Praxiserprobte Unterrichtskonzepte

Die aktuell durchführbaren Onlineversuche konzentrieren sich auf klassische neurowissenschaftliche Methoden wie Elektrophysiologie und Mikroskopie. Das Angebot setzt dabei auf praxiserprobte Unterrichtskonzepte, die eine wissenschaftliche Qualitätsprüfung durchlaufen haben. Die Inhalte der Experimente entsprechen aufgearbeiteten, authentischen Forschungsdaten. Neben den praktischen Experimenten erhalten Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Zugang zu vielfältigen Begleitmaterialien für den Unterricht.

www.virtualbrainlab.de

Blue Brain Club

### Homeschooling und Entertainment zum menschlichen Gehirn

Blue Brain Club ist ein webbasiertes Serious Game für die Sekundarstufe 1. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse lösen in dem Multiplayerspiel für Tablet und PC gemeinsam Aufgaben und Rätsel rund um das menschliche Gehirn. Ziel ist die explorative und durch das zeitgemäße digitale Medium motivierende Vermittlung der wichtigsten Hirnfunktionen. Der Multiplayermodus bietet einen kompetitiven Rahmen, erzeugt Motivation und ist ein neuer Ansatz für innovative Bildungsformate in der digitalen Welt.

Für die kostenlose Software haben sich bereits nahezu 850 Schulen angemeldet und inzwischen etwa 400 Schulklassen den Multiplayermodus mit sechs oder mehr Schülerinnen und Schülern gespielt. Die außergewöhnliche Situation an Schulen im Jahr 2020 begünstigte die Nutzung von Blue Brain Club, das als digitales Bildungsangebot von den Schülerinnen und Schülern auch von zu Hause aus genutzt werden kann.

Internationaler Wettbewerb des Goethe-Instituts Mehrere Bildungsinitiativen, u. a. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, kommunizierten im Rahmen ihrer MINT-Strategie oder der durch die Coronasituation verstärkt geforderten digitalen Bildungsangebote die Lernsoftware Blue Brain Club über ihre Onlinekanäle. Über das Goethe-Institut wurde ein Schülerwettbewerb von Blue Brain Club in Südasien ausgerufen und in Deutschland auf den wichtigsten Internetplattformen für Lehrkräfte über die Lernsoftware informiert.

Am 30. Juli 2020 wurde das erfolgreiche Projekt in die Hände der Goethe-Universität Frankfurt gegeben, wo es nun in das Schülerlabor Neurowissenschaften unter der Leitung von Prof. Paul Dierkes integriert wurde.

"Wir sind Hirnforscher!"

# Hirnforschung für Grundschulkinder

Das Gehirn ist – nicht nur – für Kinder im Grundschulalter auf den ersten Blick abstrakt und schwer zu fassen, da es von außen unsichtbar im Inneren des Kopfes liegt. Ziel von "Wir sind Hirnforscher!" ist es, den Aufbau und die wichtigsten Funktionen des Gehirns für die Grundschulkinder greifbar zu machen. Sie schlüpfen in die Rolle von Forscherinnen und Forschern und finden durch Experimentieren die Antworten auf die grundlegendsten Fragen zum menschlichen Gehirn.

Das Highlight der Hirnforscherboxen ist der kleine Roboter Herr Tie, der den Schülerinnen und Schülern das Gehirn als Schaltzentrale unseres Körpers begreifbar macht. Durch das Ein- oder Abschalten einzelner Bereiche im Gehirn des Roboters, die für die Verarbeitung von Sinnesinformationen zuständig sind, können die Kinder grundlegende Funktionen des Gehirns nachvollziehen.

Inzwischen ist das Projekt an 94 Standorten in zehn Bundesländern präsent: Zusätzlich zu Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen können Schulen das Unterrichtsmaterial seit 2020 auch in Bayern und Sachsen-Anhalt kostenfrei ausleihen. Aufgrund der besonderen Schutzmaßnahmen an Grundschulen konnte das Projekt in der zweiten



Hälfte 2020 kaum angewendet werden, da es auf Präsenzunterricht und Gruppenaktivität basiert. Am 31. Juli 2020 wurde das Projekt "Wir sind Hirnforscher!" erfolgreich in die Obhut der 94 Medienzentren der zehn teilnehmenden Bundesländer übergeben, damit endete die aktive Phase des Projekts seitens der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Der Dienstleister Radial Design GmbH repariert weiterhin die Roboter und versorgt die Medienzentren mit Ersatzmaterialien für die Boxen, dafür wurden die finanziellen Mittel durch die Stiftung noch bis Mitte 2022 zugesichert. Das ist gelebte zivilgesellschaftliche Verantwortung, wie wir sie überall in Europa brauchen.

Ursula von der Leyen, EU-Kommissionspräsidentin, zum Start des Business Council for Democracy

Der Begriff Migrationshintergrund ist nicht mehr zeitgemäß

Prof. Dr. Herbert Brücker, Direktor des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung

pp Das Tolle an kommunaler Jugendbeteiligung ist: Die Wege sind kurz, die Ideen konkret und die Power steckt vor Ort.

Simone Rieth, Prozessbegleiterin bei Jugend entscheidet

Es ist wichtig, Jugendlichen nicht nur zuzuhören, sondern aus Diskussionen und Statements auch Taten werden zu lassen.

Yasmin Celin Gannouchi, Mitglied im Demokratie-Jugendbeirat

# Demokratie stärken

Eine Demokratie ist nur so stark wie die Menschen, die sie tragen. Doch das Vertrauen vieler Bürgerinnen und Bürger in die Demokratie und ihre Repräsentanten nimmt ab, der öffentliche Diskurs verroht an vielen Stellen und Extremismus und Gewalt gegen Minderheiten nehmen zu.

In unserem Arbeitsgebiet "Demokratie stärken" leisten wir daher einen Beitrag dafür, dass demokratische Werte wie Pluralismus, Respekt vor Andersdenkenden, Meinungsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit nicht nur gefordert, sondern im Alltag praktiziert werden. Mit Projekten und Partnern arbeiten wir vor allem in den drei Themenfeldern Gutes Regieren, Demokratische Öffentlichkeit und Gesellschaftlicher Zusammenhalt.



Hertie School

# Eine starke Gemeinschaft – auch in Zeiten der Krise!

Die Hertie School in Berlin bereitet herausragend qualifizierte junge Menschen auf Führungsaufgaben im öffentlichen Bereich, in der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft vor. Sie bietet Masterstudiengänge, Executive Education und Doktorandenprogramme an.

Im Jahr 2020 wurde der Alltag der Hertie School durch die Coronapandemie bestimmt. Dank guter Vorbereitungen konnte die Universität bereits Ende März als eine der ersten Hochschulen bundesweit ihren Lehrbetrieb auf Onlineformate umstellen.

Trotz der neuen Herausforderungen konnte die Hertie School zum Studienjahr 2020/2021 insgesamt 268 neue Studierende willkommen heißen. Neben den insgesamt 539 Masterstudierenden und 63 Doktorandinnen und Doktoranden sind 51 Studierende für den Executive Master of Public Administration eingeschrieben. Mehr als 1.800 Alumni gehören mittlerweile dem weltweiten Hertie-School-Netzwerk an und stehen durch eine neu eingeführte Alumni-App in Kontakt.

2020 begrüßte die Hochschule die neuen Fakultätsmitglieder Joanna Bryson, Professor for Ethics and Technology, Cathryn Costello, Professor of Fundamental Rights, und Sébastien Mena, Professor of Organization and Governance. Zudem konnte der Gewinner des Dr.-Michael-Endres-Preises von 2020, Frank Schimmelfennig, Professor of European Politics an der ETH Zürich, seine Gastprofessur an der Hertie School antreten.

Die fünf Centres of Competence bilden das Herzstück der expandierenden Forschungsarbeit an der Hertie School. Marina Henke, Professor of International Relations, übernahm von Wolfgang Ischinger die Leitung des <u>Centre for International Security</u>.

Im Februar wurde das <u>Centre for Fundamental Rights</u> im Rahmen einer Veranstaltung, bei der u.a. Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer zu Gast war, offiziell eröffnet. Im Frühsommer organisierte das <u>Jacques Delors Centre</u> in Kooperation mit Sciences Po die Auftaktveranstaltung einer deutsch-französischen Dialogserie. Im Oktober fand eine gemeinsame Veranstaltung mit der Europäischen Kommission zur Eröffnung des <u>Centre for Digital Governance</u> statt. Das Centre for Sustainability wird im Frühjahr 2021 seine Arbeit aufnehmen.

Im September musste der an Hautkrebs erkrankte Präsident der Hertie School, Henrik Enderlein, sein Amt vorläufig ruhen lassen. Mark Hallerberg übernahm als Acting President die Leitung der Hochschule.

### Neue Mitgliedschaften

Seit diesem Jahr ist die Hertie School das erste deutsche Vollmitglied der Association of Professional Schools of International Affairs (APSIA). Dieses Netzwerk, zu dem die führenden International Affairs Schools in Nordamerika, Europa und Asien gehören, unterstützt seine Mitglieder u.a. bei der Vernetzung von Studieninteressierten und Studierenden mit potenziellen Arbeitgebern.

### Daten & Fakten

Die Hertie School wurde 2003 von der Hertie-Stiftung gegründet und wird seither maßgeblich von ihr getragen. Sie ist staatlich anerkannt und vom Wissenschaftsrat akkreditiert.

www.hertie-school.org

Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung

# Erfolgreiche Etablierung in der Integrationsforschung

Das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität zu Berlin gilt seit seiner Gründung 2014 als eine der führenden Institutionen in jenem Bereich und hat große Strahlkraft entwickelt. Inhaltlich stellt es sich den grundlegenden Fragen von Integration und Migration in Europa, um Politik und Öffentlichkeit evidenzbasiert zu informieren und die öffentlichen Debatten zu versachlichen.

Im Jahr 2020 konnten vier neue Professuren ernannt und das BIM als Interdisziplinäres Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin verstetigt werden. Mit den Themen Migrationsökonomie, Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, Lebensstile und globale Migrationsgesellschaften sowie Bildungsprozesse in der Integrations- und Migrationsgesellschaft werden zukünftig weitere wesentliche Aspekte der Integrations- und Migrationsforschung am BIM vertreten sein.

Die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und wissenschaftlichen Publikationen in Fachzeitschriften zeigen die Bedeutung des BIM als unumgänglicher



Prof. Dr. Herbert Brückers Hauptvortrag bei der Berlin Lecture "Blick zurück nach vorn: Fünf Jahre Sommer 2015 – Agenda für eine Neuordnung des Fluchtsystems".

Akteur in der deutschen Migrations- und Integrationsforschung. Im Jahr 2020 gelang mit der erstmals hybrid durchgeführten Berlin Lecture "Blick zurück nach vorn: Fünf Jahre Sommer 2015 – Agenda für eine Neuordnung des Fluchtsystems" eine kritische Auseinandersetzung mit den zurückliegenden Jahren der Flucht- und Migrationspolitik. Der Hauptvortrag von Prof. Dr. Herbert Brücker, Direktor des BIM, nahm neben politisch-wirtschaftlichen Aspekten auch ethische Fragen in den Blick. Im Anschluss fand ein Kettengespräch mit relevanten Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft statt, an dem auch Dr. h. c. Frank-J. Weise, Vorstandsvorsitzender der Hertie-Stiftung, teilnahm.

3,5 Mio. Euro

wurde 2020 die höchste Summe für Forschungsprojekte eingeworben, die nah an gesellschaftspolitischen Ereignissen und Themen arbeiten.

Mit ihrem im November 2020 publizierten Sachbuch "Die Gesellschaft der Anderen" rückt die Direktorin des BIM, Prof. Dr. Naika Foroutan, eine neue Geschichte Deutschlands in den Fokus: das Stigma der Diskriminierung von Ostdeutschen und Migranten. Gemeinsam mit der Journalistin Jana Hensel erzählt sie die Geschichte Deutschlands seit der Wiedervereinigung aus neuer Perspektive. Im Buch brechen die Autorinnen die westdeutsche Perspektive und stellen die These auf, die Mehrheitsgesellschaft sei maßgeblich für die bestehenden Ungleichheiten zwischen sozialen Gruppen verantwortlich.

www.bim.hu-berlin.de



Jugend entscheidet

### Demokratie schon früh lernen

Fridays for Future hat gezeigt: Junge Menschen brennen für Politik, wollen mitreden, mitentscheiden. Aber was haben sie zu kommunalpolitischen Fragestellungen zu sagen? Wie denken sie über Themen, die ihr Leben direkt vor der Haustür prägen? Mit dem Projekt "Jugend entscheidet" ermöglicht die Hertie-Stiftung Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren eine neue Erfahrung der politischen Wirksamkeit: Sie treffen in einem begleiteten Verfahren eine konkrete Entscheidung in ihrer Kommune. Damit bringt die Hertie-Stiftung zwei Lebenswelten zueinander, die sich viel zu oft fremd sind. Kommunale Politik und Verwaltung erhalten neue Impulse und lernen andere Sichtweisen kennen, während die Jugendlichen Ideen einbringen und Demokratie erproben können.



Zum Projektauftakt diskutierten Robert Habeck und Prof. Klaus Hurrelmann im Tipi am Kanzleramt mit Jugendlichen über politische Beteiligung.

Innovativ bei "Jugend entscheidet" ist der eigens entworfene mehrstufige Beteiligungsprozess. Während Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik bislang meist nur beratende Funktion hat, wird hier eine reale Entscheidung an die Jugendlichen übertragen. Zunächst erarbeiten die Jugendlichen Themenvorschläge, im Anschluss bereiten Politik und Verwaltung eine Entscheidungsfrage mit mehreren Antwortmöglichkeiten vor. Über diese Optionen stimmen zuerst die Jugendlichen und schließlich der Stadt- oder Gemeinderat in einer öffentlichen Ratssitzung ab. Jede Kommune erhält für das Projekt eine eigene, professionelle Prozessbegleitung, die auch zu der Frage berät, welche spezifische Form der Jugendbeteiligung auf Dauer etabliert werden kann. Die Jugendlichen werden in der Entscheidungsfindung von dem Verein "Politik zum Anfassen e.V." unterstützt.

Die Offenheit der Kommunen für ein praktisches Beteiligungsverfahren ist Voraussetzung für die Projektteilnahme. Wie groß die Bereitschaft hierfür ist, zeigte sich bei der bundesweiten Ausschreibung: Aus 115 motivierten und kreativen Bewerbungen von ganz unterschiedlichen Städten und Gemeinden musste die Jury eine Auswahl treffen. Im ersten Projektjahr nehmen zehn Kommunen aus ganz Deutschland am Projekt teil, bis zum Jahr 2023 werden es insgesamt 25 Kommunen sein. Die Hertie-Stiftung stellt für das Programm 1 Mio. Euro zur Verfügung.

www.jugendentscheidet.de

Jugend debattiert

# Debattieren macht Meinung

Eine Demokratie lebt von Menschen, die Streitthemen fair austragen und Meinungen sachlich miteinander austauschen können. Das Jahr 2020 hat für viele kritische Themen und kontroverse Meinungen gesorgt: von Verschwörungstheorien bis hin zu politisch und medizinisch hochbrisanten Fragen. Ein Programm wie Jugend debattiert zeigt aktuell mehr denn je, wie eng Sprach- und Meinungsbildung sowie politische Bildung zusammenliegen und wie wichtig die langfristige Förderung und Forderung dessen ist. Zuhören, Meinungen aushalten und Gegenargumente sachlich vorbringen, das lehrt Jugend debattiert schon seit 19 Jahren und feiert 2021 sein Jubiläum, das 20-jährige Bestehen.

### Jugend debattiert trotz(t) Corona

Erstmals haben Jugend debattiert-Wettbewerbe auf Landesebene digital stattgefunden: Im Mai, Juni und Juli 2020 zeigten Hamburg und Baden-Württemberg, dass dies erfolgreich funktioniert. Die meisten Landeswettbewerbe jedoch konnten aufgrund der Covid-19-Lage gar nicht durchgeführt werden. Dafür hat Jugend debattiert Formate entwickelt, die sowohl Unterricht als auch Wettbewerb auf Distanz möglich machen. Ergänzend wurden entsprechende Handreichungen für die Lehrkräfte und Wettbewerbskoordinatoren erstellt, die die Durchführung des Fernunterrichts und Onlinewettbewerbs praktisch erläutern. Je nach Ausstattung der Schulen wurden die Handreichungen auch an unterschiedliche technische Möglichkeiten angepasst.

### Digitale Debatten

An die Stelle des Bundesfinales trat in diesem besonderen Jahr ein "Saisonfinale" mit Schaudebatten, das live aus dem Plenarsaal der Hamburgischen Bürgerschaft übertragen wurde. Im Beisein einer prominenten Jury wurde im Onlineformat nach Jugend debattiert-Regeln fair gestritten und überzeugend argumentiert. Dafür wurden acht Debattantinnen und Debattanten aus unterschiedlichen Bundesländern per Video zugeschaltet. Das Thema der Schlussdebatte lautete: Soll das vorsätzliche Verbreiten von Verschwörungstheorien unter Strafe gestellt werden?

Besondere Freude herrscht über die neuen fünf Länder, die sich dem Programm letztes Jahr angeschlossen haben: Kroatien, Rumänien, Italien, Usbekistan und Ecuador. International haben ebenfalls Russland,



35 Länder

haben im Wettbewerbsjahr 2020 bei Jugend debattiert mitgemacht.

Kroatien und Tschechien gezeigt, dass virtuelle Debatten erfolgreich umgesetzt werden können. Für Mittel-, Ost- und Südosteuropa fand im Oktober der Jahresabschluss von Jugend debattiert statt. Live aus Berlin übertragen wurden u.a. die Jury und die Ehrengäste vor Ort; die acht Debattantinnen und Debattanten wurden aus ihren Heimatländern zugeschaltet. Auch das **Internationale Finale Südamerika** fand Ende Oktober als Onlineveranstaltung statt. Hier war das Thema der Schlussdebatte: Soll der Präsenzunterricht nach der Pandemie durch optionalen Distanzunterricht ergänzt werden?

www.jugend-debattiert.de



Beruf: Politik

# Was braucht Politik im 21. Jahrhundert?

Das Vertrauen in die Demokratie hängt an der Glaubwürdigkeit, Kompetenz und Integrität ihrer gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten. Doch viele ehemals angesehene Berufsgruppen, Kirchenvertreter, Manager, Journalisten, werden heute mit großem Argwohn betrachtet. Und viele Erwartungen an Politiker sind widersprüchlich: Sie sollen authentisch sein, aber beim Sprechen keine Fehler machen. Sie sollen sich als Mensch zeigen und medial inszenieren – aber bitte bescheiden. Worauf es wirklich ankommt im Politikalltag, welchen Gefahren gerade Kommunalpolitiker ausgesetzt sind und wie die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten für die Parlamente der Zukunft aussehen könnte: Das sind die Themen der Gesprächsreihe Beruf: Politik, die 2020 coronabedingt als Podcast gestartet ist.

### Wer versteht, baut Vertrauen auf

In der Reihe Beruf: Politik spricht Elisabeth Niejahr, Geschäftsführerin des Bereichs "Demokratie stärken", mit Frauen und Männern mit politischen Biografien über die kleinen und großen Zwänge des politischen Geschäfts sowie mit Beobachtern aus der Wissenschaft und den Medien. Die Gespräche werden aufgezeichnet und sind über alle gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.

So stellte 2020 in Beruf: Politik etwa Karl Lauterbach. SPD-Politiker und Epidemiologe, die Forderung, dass mehr Wissenschaftler Mandate übernehmen sollten, und der ZEIT-Journalist Peter Dausend diskutierte mit ihm darüber, was Quereinsteigern im Berliner Politikbetrieb widerfährt. Christoph Lübcke, Sohn des ermordeten Regierungspräsidenten Walter Lübcke, sprach über die Notwendigkeit, sich klar gegen menschenfeindliche Meinungen zu positionieren – trotz aller Gefahren und Einschüchterungsversuche. Philip Husemann, Co-Geschäftsführer von JoinPolitics, beschrieb, wie er mit einer neuen Initiative politische Talente ohne Interesse an klassischen Parteikarrieren unterstützen will. Weitere Folgen werden 2021 erscheinen.

www.ghst.de/beruf-politik

Hörerinnen und Hörer erreichte die Podcastreihe bereits mit ihren ersten drei Folgen.



**Business Council for Democracy** 

# Gegen Desinformation und Verschwörungsmythen im Netz

Mit der Initiative Business Council for Democracy (BC4D) hat die Stiftung 2020 ein innovatives Weiterbildungsangebot für Unternehmen und ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Projektpartnern, der Robert Bosch Stiftung und dem Institute for Strategic Dialogue (ISD Germany), einem auf digitale Bedrohungen spezialisierten Thinktank, stellt das BC4D ein kostenneutrales und freiwilliges Bildungsangebot direkt am Arbeitsplatz dar. Dafür wurde eigens ein Schulungsprogramm entwickelt, das demokratierelevante digitale Kompetenzen generationenübergreifend und leicht verständlich vermittelt. Das Konzept des BC4D wurde im November 2020 erstmals auf der digitalen Wirtschaftskonferenz des ZEIT-Verlags vorgestellt. Als Highlight sprach EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zu Beginn der Diskussionsrunde in ihrer Videogrußbotschaft die Notwendigkeit und Vorbildfunktion einer solchen Initiative an und betonte das große Interesse der Europäischen Kommission am BC4D.

Digitale Kompetenzen für Demokratie 4.0 Der Startschuss für das BC4D fiel im März 2021: Sechs Unternehmen testen das digitale Bildungsangebot in einer Pilotphase: ALBA Group, Evonik Industries AG, KION GROUP AG, NOMOS Glashütte, UFA GmbH und



Ursula von der Leven betonte das große Interesse der Europäischer Kommission am BC4D.

Volkswagen AG. Im Fokus der Vermittlung stehen Kenntnisse und Kompetenzen in den drei Kernbereichen Hass im Netz, Desinformation und Verschwörungsmythen. Ein "Lunch & Learn"-Format bietet dabei einen vertrauten Rahmen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digitale Bedrohungen erkennen und sich und andere wirkungsvoll vor ihren Auswirkungen schützen lernen. Nach einer einjährigen Pilotphase soll das Schulungsangebot auch auf weitere interessierte Unternehmen ausgeweitet werden.



www.bc4d.org



START-Stiftung

# Talente machen den Unterschied

Die START-Stiftung ist die einzige bundesweit tätige Chancengeberin für talentierte Jugendliche in Deutschland. Das außerschulische dreijährige START-Stipendium richtet sich an Jugendliche mit einer Einwanderungsgeschichte, die mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Haltung und ihren Werten überzeugen. START findet und fördert diejenigen, die motiviert und in der Lage sind, einen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft zu leisten.



Die Förderung umfasst eine Vielzahl themenbezogener Bildungs- und Engagementangebote sowie eine finanzielle Unterstützung. Jedes Jahr werden ca. 180 Jugendliche neu bei START aufgenommen und bis zu 500 junge Menschen regulär gefördert.

START lebt stark von der unmittelbaren Begegnung, dem Erleben. Doch sämtliche für die Zeit ab März 2020 geplanten Veranstaltungen mussten ausfallen. Umgehend wurden digitale und hybride Lern- und Aktivierungsformate erprobt und etabliert. Diese neuen Angebote wurden so gut angenommen, dass neben den bislang bewährten Formaten ein komplementärer Programmstrang aufgebaut wird, der das jeweils Beste der analogen und digitalen Welt miteinander verbindet. Bestehende Bildungsformate werden nicht einfach digitalisiert, sondern zukunftsrelevante Kompetenzen werden trainiert: selbst organisiertes Lernen, neue Kooperations- und Kommunikationsformen sowie die Auseinandersetzung mit hybriden Lernformen.

Im Herbst 2020 kam das bereits zur Anwendung: Die Jugendlichen entwickelten gemeinsam konkrete Projekte zum 30-jährigen Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung, die sie in einer digitalen Galerie präsentierten. In zwei virtuellen Jugendkonferenzen hatten die Jugendlichen Gelegenheit, sich interaktiv

mit den Inhalten auseinanderzusetzen und einander kennenzulernen. Die zweite Konferenz mit dem Titel "Never Waste a Good Crisis" wurde als professionelles Streamingevent produziert und live ausgestrahlt.

Seit Dezember 2020 ist START europäischer Ankerpartner der globalen Förderinitiative RISE. Die Stiftung Schmidt Futures des US-Milliardärs Eric Schmidt und seiner Frau Wendy sowie der renommierte Rhodes Trust an der Oxford University fördern über RISE talentierte Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren, die zukunftsrelevante Herausforderungen angehen wollen. Jedes Jahr werden weltweit insgesamt 100 Jugendliche bei RISE aufgenommen, fünf davon aus Deutschland.

### Daten & Fakten

Das START-Programm geht auf eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung aus dem Jahr 2002 zurück. Die Hertie-Stiftung ist bis heute Hauptförderin des Programms. Mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist START deutschlandweit aktiv. Über 3.300 Jugendliche wurden in 18 Jahren direkt gefördert.



Essaypreis "Demokratie und Wirtschaft"

### Das Zusammenspiel von Demokratie und Wirtschaft

Demokratie und Wirtschaft bedingen einander. Um das facettenreiche Zusammenspiel zu beleuchten und sich den großen Fragen nach freien Märkten, demokratischer Kontrolle oder auch der Digitalisierung zu stellen, lobte die Hertie-Stiftung im Frühjahr 2020 gemeinsam mit der WirtschaftsWoche den neuen Essaypreis "Demokratie und Wirtschaft" aus. Er richtete sich an Journalistinnen und Journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gleichermaßen.

126 Personen folgten dem Aufruf und reichten kluge und pointierte Beiträge ein. Die Jury aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Journalismus bewertete die Texte nach Originalität, Relevanz der Fragestellung und den gezogenen Schlüssen. Als Gewinnerin der Kategorie "unveröffentlichte Texte" kürte sie Kasyoka Salim Mutunga. Die junge Anwältin aus Kenia überzeugte die Jury, weil sie anhand historischer Auseinandersetzungen für Afrika zeigen konnte, wie wichtig ein funktionierender Rechtsstaat für die ökonomische Entwicklung gerade armer Länder ist. Ihr Text sowie weitere ausgezeichnete Beiträge wurden in der Essaystrecke der WirtschaftsWoche veröffentlicht.



Kasyoka Salim Mutunga gewann den ersten Preis für ihren Essay "Makers of Nations, Three Wise Men, and a Star from the East".

Den zweiten Preis teilten sich Max Krahé/Mathis Richtmann und Steffen Murau/Andrei Guter-Sandu, die in vielschichtigen Texten Szenarien eines eingebetteten Liberalismus sowie einer Demokratisierung der (europäischen) Wirtschaft und Geldpolitik entwarfen. Der dritte Preis ging an Lisa Suckert für ihre Reflexionen über das kapitalistische Zeitregime. Den Preis für bereits veröffentlichte Texte gewann Adrian Lobe mit der Dystopie einer Planwirtschaft, die sich dank KI und Big Data der Marktwirtschaft gegenüber als überlegen erweisen könnte.



www.ghst.de/essaypreis

# Das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie

Mit MITWIRKEN, dem Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie, hat die Hertie-Stiftung 2020 ein Programm initiiert, das bundesweit modellhafte Projekte und Initiativen zur Stärkung der gelebten Demokratie findet und von der Idee bis hin zur gesellschaftlich verankerten Lösung begleitet. Die Handlungsfelder des Programms, in denen auch die teilnehmenden Projekte tätig sind, umfassen Partizipation gestalten, Dialog anregen, Vielfalt stärken, Teilhabe ermöglichen, Transparenz schaffen und Demokratie vermitteln. MITWIRKEN bietet Demokratie-Projekten Qualifizierung und Förderung in Form eines Crowdfunding-Contests und einer bedarfsorientierten Projektförderung sowie Vernetzungsmöglichkeiten u.a. auf Veranstaltungen an.

333

Demokratie-Projekte haben sich bereits für die Teilnahme am MITWIRKEN-Crowdfunding-Contest beworben.

200 Bewerbungen von Demokratie-Projekten aus dem gesamten Bundesgebiet gingen bei MITWIRKEN auf die Ausschreibung zum Crowdfunding-Contest im Januar 2020 ein. Die Bewerberinnen und Bewerber bildeten ein breites Spektrum der Gesellschaft ab, ihre Angebote richteten sich an vielfältige Zielgruppen. Wegen des unvorhersehbaren

Verlaufs des Jahres 2020 mussten jedoch sowohl das Hertie-Camp, in dem die teilnehmenden Projekte sich intensiv auf den Crowdfunding-Contest vorbereiten sollten, als auch der Crowdfunding-Contest selbst auf das Frühjahr 2021 verschoben werden. Um den ausgewählten Projekten dennoch 2020 eine Finanzierungsmöglichkeit zu bieten, wurde ein von der Hertie-Stiftung kofinanziertes Crowdfunding mit vereinfachten Richtlinien organisiert: der MITWIRKEN-Matching-Fonds. 690 Personen haben die Projekte mit einer Spende unterstützt. Zusammen mit der Kofinanzierung der Stiftung kamen so insgesamt rund 317.000 Euro zusammen.

Aufgrund der Verschiebung des Crowdfunding-Contests 2020 auf das Frühjahr 2021 fand eine zweite Ausschreibung statt. Insgesamt haben sich 333 Demokratie-Projekte für die Contestteilnahme beworben.

### Gemeinsam gegen das Virus

Um unkonventionelle Lösungen im Kampf gegen das Coronavirus zu finden und zu fördern, rief die Bundesregierung im April 2020 den #WirVsVirus-Hackathon ins Leben. Der Hackathon mündete in einem Crowdfunding, um die erfolgversprechendsten Ideen in die Umsetzung zu überführen. Das Team von MITWIRKEN konnte durch Know-how und Vernetzung in der Crowdfundingszene bei der Organisation und Finanzierung von Webinaren und Expertensprechstunden rund 250 Teilnehmende fit für das #WirVsVirus-Crowdfunding machen und damit einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen das Virus leisten. 110 Projekte konnten durch das Crowdfunding und die Kofinanzierung schließlich knapp 1 Mio. Euro einsammeln.

www.jetzt-mitwirken.de



Um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen ging es in der Podiumsdiskussion im September.



Generation Grenzenlos

# 30 Mutmacher, Visionäre und Grenzüberwinder unter 30 Jahren

Anfang Februar startete die Social-Media-Kampagne mit dem ersten Porträt der Generation Grenzenlos -30 junge engagierte Menschen aus ganz Deutschland, mit verschiedenen Hintergründen, unterschiedlichem Alter und vor allem mit individuellen Anliegen für eine bessere Gesellschaft. Matondo Castlo, der 26-jährige Künstler und Erzieher aus Berlin, machte den Anfang und zeigte uns seine Motivation, seine Ideen und Visionen. Er setzt sich mit Rap- und Schauspielworkshops für Kinder und Jugendliche ein.

Jede Woche folgte eine weitere Person mit Videoporträt, Beiträgen und Interaktion auf dem Instagram-Kanal, was auch auf der Website und bei Facebook präsentiert wurde. Dabei wurden ganz unterschiedliche Persönlichkeiten und Themen wie Integration, kulturelle Vielfalt, Nachhaltigkeit, Inklusion, Chancengleichheit, politische Bildung oder konkretes Engagement im Rettungsdienst sichtbar. Allen gemeinsam ist der Wille, etwas zu bewegen und unsere Gesellschaft zu verändern.

Aufgrund der Coronapandemie wurde das für Mai geplante Seminarprogramm ins Internet verlegt, einige Videoporträts ohne Filmteam realisiert und inhaltlich der Fokus der Kampagne stärker auf

"Gesellschaftlicher Zusammenhalt" und "Demokratie stärken" gelegt. Die 30 unter 30 zeigten, wie sie mit der Krise umgehen und welche neuen Formen des Engagements sich dadurch ergeben.

Im August nahm ein Großteil der Gruppe in Berlin am viertägigen Seminarwochenende teil. Zu dem von Hajo Schumacher moderierten Programm gehörten Gesprächsrunden mit Linda Teuteberg (FDP) und Kevin Kühnert (SPD). Dabei schmiedeten einige auch Pläne für gemeinsame Aktivitäten. Statt der geplanten Abschlussveranstaltung im Oktober entstand zum Tag der deutschen Einheit ein bewegendes Abschlussvideo, das den Spirit der Generation Grenzenlos wiedergibt und zeigt, wie sich junge Menschen heute für unsere Demokratie einsetzen.

Der neue Instagram-Kanal erzielte in dem Kampagnenjahr beachtliche 5.100 Abonnenten. Die Bronzeauszeichnung beim Einheitspreis der Bundeszentrale für politische Bildung war ebenfalls eine schöne Bestätigung. Anfang November wurde der Kanal in "ZusammenZukunft" umbenannt, inhaltlich steht weiterhin junges Engagement im Fokus.



www.generation-grenzenlos.de

# Vermögensanlage und Finanzen

### Das Pandemiejahr 2020

Nach dem für Aktieninvestoren erfreulichen Vorjahr startete 2020 wiederum positiv und die Meldung einer neuen Virusvariante in Asien Anfang Januar machte in der westlichen Welt zunächst wenig Eindruck. So erreichten amerikanische Aktienindizes noch am 19. Februar 2020 neue Allzeithochs. In den folgenden Wochen durchlitten Kapitalanleger jedoch historische Kursverläufe. Nach dem schnellsten jemals beobachteten Absturz der Aktienmärkte – rund –35% in wenigen Tagen – reagierten diese im Anschluss auch geschwind gegenläufig. Wichtige Konjunkturindikatoren fielen im April und Mai weiter ins Bodenlose, die Märkte preisten jedoch eine rasche Kontrollierbarkeit der Pandemie ein. Dies wohl auch, da koordinierte und entschlossene Maßnahmen von Notenbanken und Regierungen weltweit Liquidität für Verbraucher und Unternehmen bereitstellten. Zur Jahresmitte konnten US-amerikanische Aktienindizes bereits positive Performancedaten vermelden. In Europa gelang dies bis zum Ende 2020 überwiegend nicht, die prozentualen Verluste lagen aber überwiegend im einstelligen Bereich.

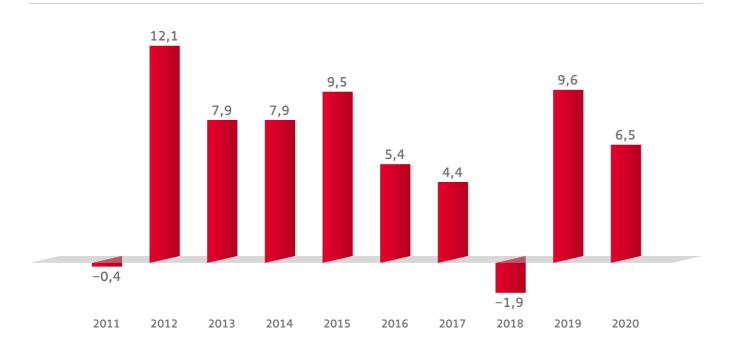
Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung war mit dem breit diversifizierten Vermögen grundsätzlich auch für schwierigere Phasen am Kapitalmarkt gut aufgestellt. Im Pandemiejahr 2020 waren jedoch einige Assetklassen von besonderen Wertschwankungen betroffen. Selbst vermeintlich stabile Immobilienerträge erschienen in Zeiten von Lockdowns in einem neuen Licht. Das effektive Marktrisiko wurde im Jahresverlauf aktiv gesteuert und vor allem die Variation der Aktienquote war das Mittel der Wahl. Vorwie-

gend mit Index-Put-Optionen wurde das im Risiko stehende Kapital flexibel an die sich rasch ändernden Marktbedingungen angepasst. Im Ergebnis konnten die negativen Auswirkungen auf das Stiftungsvermögen wirksam begrenzt werden. In der anschließend überraschend kräftigen Erholung wurden gegenläufige Anpassungen vorgenommen, sodass die investierten Volumina an Risikoassets definierte Grenzen nicht überschritten. Bis Jahresende konnte aus der Vermögensbewirtschaftung insgesamt eine Performance (Summe aus realisierten und nicht realisierten Wertänderungen der Vermögensanlagen sowie der vereinnahmten Erträge) von 6,5 % erzielt werden.

In der handelsrechtlichen Sichtweise, nach der die testierte Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt wurde, werden hingegen nur die realisierten Ergebnisse aus Umschichtungen und die laufenden Erträge aufgeführt. Schwankungen der "Stillen Reserven" werden nicht abgebildet. Die Summe der so ermittelten Erträge lag 2020 bei 37,3 Mio. Euro. Sowohl der Stiftungsbetrieb als auch die gemeinnützige Projektarbeit konnten im geplanten Umfang umgesetzt werden.

Für eine Stiftung ist das Kapitalanlageergebnis eines Kalenderjahres sicherlich relevant, eine mehrjährige Betrachtung der Vermögensperformance aber zielführender, da Kapitalmärkte Schwankungen unterliegen und das Ende des Kalenderjahres einen zufälligen Abschnitt definiert. Über den Zeitraum der vergangenen zehn Jahre wurde eine annualisierte Performance aus der Vermögensanlage von 6,0% erreicht, was eine beständige Zweckverwirklichung ermöglicht.

### Performance der Vermögensanlage (in %)



### Anlagepolitik

Das Vermögensmanagement hat die Aufgabe, das Stiftungsvermögen in seiner Substanz langfristig real zu erhalten und ausreichend Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu erwirtschaften. Ferner sollen Schwankungen des Vermögenswertes auch über einen Konjunkturzyklus hinweg begrenzt werden. Deshalb erfolgt die Vermögensanlage nach dem Prinzip der Risikostreuung international diversifiziert in verschiedene Assetklassen, Marktsegmente und Währungen.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung finanziert ihre Projekte ganz überwiegend aus den Erträgen der Vermögensbewirtschaftung. Daher stellt die strategische Assetallokation des Stiftungsvermögens eine Hauptherausforderung für den Stiftungserfolg dar. Die Allokationsentscheidungen werden in eigener Verantwortung getroffen. Hingegen ist die Abwicklung der Wertpapiertransaktionen über Fonds weitgehend ausgelagert. In Immobilienanlagen, die sich fast ausschließlich in Deutschland befinden, wird vornehmlich direkt investiert.

Angesichts des Zinsniveaus und eines auf Jahre zu erwartenden unattraktiven Zinsertrags bevorzugt das Vermögensmanagement Sachwertinvestments. Im Jahr 2020 wurde in den Bereichen Immobilien, Aktien, Private Equity und Infrastrukturinvestments zusätzlich investiert und es sind derzeit rund 70% des Anlagevolumens hierin gebunden. Teile des Vermögens sind weiterhin in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Dabei werden mittlere Laufzeiten bevorzugt. Es wird vornehmlich in Unternehmensanleihen mit unterschiedlichen Bonitäten investiert, Euro-Staatsanleihen werden gemieden. Die festverzinslichen Papiere sind etwa zu zwei Dritteln in Euro denominiert und weisen eine hohe Liquidität auf. Wertpapiere aus Emerging Markets und in weiteren Währungen begebene Papiere sind ebenso vertreten. Eine regelmäßige Überwachung der Bonität aller Anleiheemittenten ist im Risikomanagement von zentraler Bedeutung.

Die Immobilienanlagen tragen mit stabilen laufenden Erträgen und langfristigen Wertsteigerungen zur Verwirklichung des Stiftungszwecks und zur realen Sicherung der Vermögenssubstanz bei. Im Jahr 2020 wurde eine zusätzliche Liegenschaft in Erfurt erworben. Das Immobilienportefeuille besteht – neben zwei eigengenutzten Immobilien in Frankfurt am Main – aus zwölf in Deutschland gelegenen Objekten mit vorwiegend gewerblicher Nutzung. Weiterhin ist die Stiftung über drei Beteiligungen an Fonds breit gestreut in Immobilien investiert. Die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Immobilienerträge der Stiftung insgesamt waren gering.

Der Anteil der Aktienanlagen lag zum Jahresende bei 33 % des Anlagevolumens. Neben bekannten Standardwerten (Large Caps) wird auch weltweit in kleine und mittlere Unternehmen investiert. Im Berichtsjahr wurden über-

wiegend Aktien mit Notierungen außerhalb Europas aufgestockt. Unter den Aktienanlagen werden auch "Strukturierte Aktienprodukte" subsumiert, in die je nach Volatilitätsniveau investiert wird. Hierdurch kann eine für Stiftungen vorteilhafte Begrenzung der Marktrisiken unter Aufgabe von maximalen Ertragschancen erreicht werden.

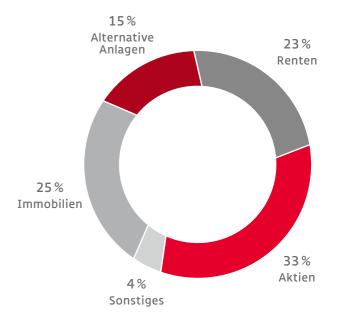
Seit vielen Jahren investiert die Stiftung in Private Equity, im Schaubild unter Alternative Anlagen gefasst. Die Beteiligungen sind geografisch, nach Größenklassen und Auflagejahren gestreut. Im Berichtsjahr wurden selektiv neue Zusagen getätigt. Zum Jahresende waren rund 8% des Anlagevolumens der Stiftung in Private Equity allokiert. Neben einer im Vergleich zu börsennotierten Aktien geringeren Volatilität zeichnet sich Private Equity langfristig durch höhere Erträge aus, die zur Verwirklichung des Stiftungszwecks genutzt werden. Darüber hinaus sind innerhalb der Alternativen Anlagen auch Infrastrukturinvestments und liquide Absolute-Return-Fonds enthalten.

Das Vermögen ist zu rund 80% im Euro angelegt. Die übrigen Währungen, mehrheitlich der US-Dollar und asiatische Währungen, stellen eine beabsichtigte Streuung dar.

#### Ausblick

Für Anleger, die konstante Erträge aus der Vermögensbewirtschaftung erzielen wollen, stellen mehrjährige Perioden mit niedrigen oder gar negativen Renditen für festverzinsliche Wertpapiere große Herausforderungen dar. Höhere Volatilitäten in der Ergebnisentwicklung sind wahrscheinlicher, wenn der stabilisierende Cashflow aus-

### Vermögensaufteilung (per 31.12.2020)



38 — VERMÖGENSANLAGE UND FINANZEN

kömmlicher Kupons entfällt. Der reale Kapitalerhalt mittels dieser Anlageform ist nicht mehr möglich. Immobilien und Infrastrukturinvestments stellen bedenkenswerte Alternativen dar. Auf mittlere Sicht bleiben Aktienanlagen ein wichtiges Element zur Zukunftssicherung einer Stiftung. Zwischenzeitliche Schwankungen der Marktpreise sind dabei immanent, können von langfristig orientierten Anlegern aber toleriert werden.

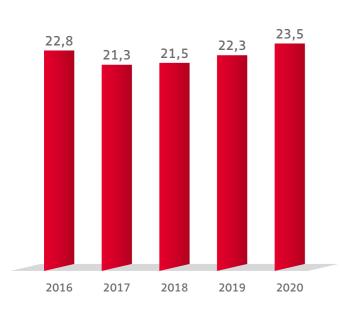
Die Stiftung strebt aus der Vermögensanlage weiterhin eine annualisierte Performance um die 5 % an. Diese Zielmarke orientiert sich an einer Durchschnittsbetrachtung über mehrere Jahre und wurde in der Vergangenheit realisiert. Das Vermögensmanagement ist bestrebt, die entsprechenden Erträge mit angemessener Wahrscheinlichkeit zu erwirtschaften. Eine beständige Finanzierung der Projekte erscheint aufgrund der soliden Finanzlage der Stiftung mittelfristig gesichert.

### Risikomanagement

Die Ergebnisse der Vermögensanlage sind zentraler Bestandteil der jährlich aktualisierten mehrjährigen Unternehmensplanung. Das Management von potenziellen Chancen und Risiken aus der Vermögensanlage ist somit wesentlich für den Stiftungserfolg und genießt die entsprechende Aufmerksamkeit der Organe.

Regeln zur Vermögensanlage ergeben sich aus den vom Vorstand beschlossenen "Grundsätze für die Vermögensanlage", in denen Anteile für einzelne Assetklassen definiert sowie Einzelrisiken (z.B. Emittenten- oder Währungsrisiken) limitiert sind. Die Vermögenspositionierung wird laufend

### **Projektauszahlungen** (in Mio. €)



überwacht und hinterfragt. Strategische Entscheidungen werden vom Vermögensmanagement vorbereitet und vom Anlageausschuss des Vorstandes entschieden. Dem Anlageausschuss, der zusätzlich zum Gesamtvorstand mehrmals im Jahr tagt, werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien vorgelegt, um die Auswirkungen von Marktentwicklungen auf das Vermögen und die Ertragslage abzuschätzen. Ein Ausschuss des Kuratoriums steht dem Vorstand speziell in Fragen der Vermögensanlage mit Rat zur Seite. Der Vorstand wird monatlich, das Kuratorium per Quartalsende mit einem detaillierten Bericht über die Vermögensanlage informiert.

Nach Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse durch das Vermögensmanagement überwacht die Revision die Einhaltung der Limite und Vorgaben.

### Bilanz

Die Stiftung bilanziert nach deutschem Handelsrecht. Rund 92% der Bilanzsumme entfallen auf langfristige Sach- und Finanzanlagen. In den Sachanlagen (187 Mio. Euro) sind überwiegend unsere Renditeimmobilien enthalten. Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an Wertpapierfonds und Aktien (557 Mio. Euro) sowie die Beteiligungen an Unternehmen und Private-Equity-Fonds (111 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Stiftung stieg um 1,2 % und beträgt 817 Mio. Euro. Neben dem Grundstockvermögen betreffen wesentliche Teile die Rücklage aus Vermögensumschichtung (487 Mio. Euro) sowie die Freie Rücklage mit einem Bestand von 142 Mio. Euro. Die Projektrücklagen erhöhten sich auf 25 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten bestehen insbesondere für Förder- und Projektmittel (23 Mio. Euro) und gegenüber Kreditinstituten (78 Mio. Euro), die aus Immobilienfinanzierungen resultieren.

### Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis aus dem Vermögensmanagement liegt bei 37,3 Mio. Euro, leicht über dem Vorjahreswert. Dabei sank die Summe der laufenden Erträge um 6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf 25,0 Mio. Euro. Der Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus Wertpapieren sowie Abschreibungen und Aufwertungen von Finanz- und Umlaufvermögen konnte um 8,7 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro gesteigert werden. Die gesamten erwirtschafteten Mittel erhöhten sich um 2,9 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro. Neben den Nettoerträgen aus dem Vermögensmanagement sind darin auch die Fördermittelzuwendungen von Dritten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 lagen die Kosten für die Verwaltung der Stiftung bei 2,6 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote liegt mit 6,9% leicht unter Vorjahresniveau. Zur Berechnung werden die Verwaltungskosten ins Verhältnis zu der Summe der erwirtschafteten Mittel gesetzt.

Die Summe der Projektmittel stieg im Jahr 2020 um 10,5 Mio. Euro auf den Betrag von 36,3 Mio. Euro. Dieser Einmaleffekt ist auf die beabsichtigte Errichtung eines universitären Instituts im Themenbereich Neurowissenschaften und Künstliche Intelligenz zurückzuführen. Für das Jahr 2021 wird mit Projektmitteln in Höhe von rund 28 Mio. Euro geplant. Die tatsächlichen Auszahlungen für Projekte beliefen sich auf 23,5 Mio. Euro. Der Wert hängt stark von der Höhe der Mittelabrufe durch die Projektpartner ab und enthält zum Teil auch Bewilligungen früherer Jahre.

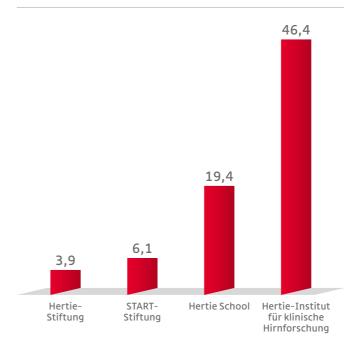
Die Position "Sonstiges Ergebnis" enthält im Wesentlichen in früheren Jahren zugesagte, aber nicht voll verbrauchte Fördermittel. Diese Gelder werden dem Projektbereich zur weiteren Verwendung wieder zugeführt.

Die Tabelle "Auszahlungen Projektmittel 2020" zeigt die Mittelabflüsse für die größten Projekte. Zusätzlich sind für die Sach- und Personalmittel der Projektarbeit 4,5 Mio. Euro aufgewendet worden.

Die Hertie-Stiftung hat in den Jahren 2016 bis 2020 insgesamt rund 111,5 Mio. Euro für Projekte ausgezahlt.

Darin sind vonseiten Dritter erhaltene Mittel von 3,9 Mio. Euro enthalten. Zusätzlich haben die von der Stiftung gegründeten Institutionen (Hertie-Institut für klinische Hirnforschung, Hertie School und START-Stiftung) Mittel in Höhe von zusammen 71,9 Mio. Euro eingeworben (siehe Grafik "Drittmittel"). Diese Drittmittel haben die Fortentwicklung der Projekte unterstützt und das Wirken der Stiftung weiter verstärkt.

### **Drittmittel 2016–2020** (in Mio. $\in$ )



### **Auszahlung Projektmittel 2020** (in T€)

Hertie School gGmbH	9.170
Hertie-Institut für klinische Hirnforschung	2.676
START-Stiftung gGmbH	2.166
Unterstützung von MS-Erkrankten	719
Hertie Network of Excellence in Clinical Neuroscience	669
Jugend debattiert/ Jugend debattiert international	621
MS-Forschung (diverse Programme)	570
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung	381
Hertie-Senior-Forschungsprofessuren und Eric-Kandel-Preis	325
Coronasoforthilfe Frankfurt	318
MITWIRKEN – das Hertie-Förderprogramm für gelebte Demokratie	317
Kampagne "Generation Grenzenlos" 30 unter 30	267
Neurowissenschaftliche Schulprojekte (u.a. Wir sind Hirnforscher! & Blue Brain Club)	183
Förderung der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft e.V. für FENS und Aufwendungen für www.dasGehirn.info	104
Kampagnen und Projekte der GHS im Bereich Demokratie stärken	78
Jugend entscheidet	78
Hertie Alumniprogramm "fellows & friends"	74
Business Council for Democracy (BC4D)	70
Sonstige Projekte und Förderbeiträge an Dritte	229

\_\_\_\_\_ 41

# Jahresabschluss

Bilanz		31.12.2020		31.12.2019
		in T€		in T€
Aktiva				
Anlagevermögen		855.421		798.716
Sachanlagen	187.173		154.656	
Finanzanlagen	668.248		644.060	
Umlaufvermögen		75.582		105.679
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.386		1.391	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.333		32.761	
Liquide Mittel	53.863		71.527	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		11		6
Summe		931.014		904.401

Passiva				
Eigenkapital		816.634		806.801
Grundstockvermögen	163.152		163.152	
Rücklage aus Vermögensumschichtung	486.859		485.800	
Freie Rücklage	141.947		135.947	
Projektrücklagen/Mittelvortrag	24.676		21.902	
Rückstellungen		9.893		8.421
Verbindlichkeiten		104.345		89.054
aus zugesagten Förder- und Projektmitteln	22.572		20.875	
• gegenüber Kreditinstituten	77.667		65.464	
• sonstige	4.106		2.715	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		142		125
Summe		931.014		904.401

Ertrags- und Aufwandsrechnung		2020		2019
		in T€		in T€
Erträge				
Ergebnis aus dem Vermögensmanagement		37.260		34.542
Ergebnis aus Wertpapieren/Geldmarktanlagen	11.996		17.212	
<ul> <li>Ergebnis aus Immobilien/Immobilienfonds (nach Abschreibungen und sonstigen Kosten)</li> </ul>	7.877		6.038	
<ul> <li>Ergebnis aus Private-Equity-Beteiligungen</li> </ul>	5.147		7.758	
<ul> <li>Ergebnis aus Vermögensumschichtungen</li> </ul>	13.263		4.539	
Aufwendungen des Vermögensmanagements	-1.023		-1.005	
Erträge aus Fördermittelzuwendungen		757		542
Summe erwirtschaftete Mittel		38.017		35.084

Aufwendungen				
Verwaltungsaufwendungen		-2.632		-2.460
Summe Projektmittel		-36.300		-25.850
Projektaufwendungen und Mittelzusagen	-26.826		-22.647	
Saldo aus Einstellungen/Verbrauch/Auflösungen von Projektrücklagen*	-9.474		-3.203	
Sonstiges Ergebnis		1.274		475
Mittelvortrag aus dem Vorjahr		6.700		0
Restmittel zur Eigenkapitaldotierung		7.059		7.249
Saldo aus Einstellungen/Verbrauch/Auflösungen von Rüc	klagen*	-7.059		-549
Freie Rücklage	-6.000		0	
Rücklage aus Vermögensumschichtung netto	-1.059		-549	
Mittelvortrag ins Folgejahr		0		-6.700

<sup>\*</sup>Einstellung (-)/Verbrauch und Auflösung (+).

## Unsere Partner

Stand 31.12.2020

Wir sind unseren Partnern zu größtem Dank verpflichtet. Nur durch ihre Kooperation und Hilfe konnten wir unsere Projektarbeit erfolgreich gestalten. Unser besonderer Dank gilt all jenen Damen und Herren, die mit ihrem privaten Vermögen und ihrem Einsatz unsere Projektarbeit bereichert haben. Wir kommen ihrem Wunsch nach, nicht namentlich erwähnt zu werden.













































THÜRINGER LANDTAG











































OUTWARD BOUND GERMANY





ТИП

SYRACUSE UNIVERSITY Maxwell School































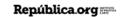
**DIW** BERLIN

: DAHRENDORF FORUM













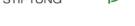


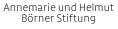


























































munk school
TORONTO

















Hamburg Behörde für Schule und Berufsbildung

Mecklenburg Vorpommern

LANDTAG

LANDTAG NRW

Niedersächsisches

Hansestadt



Sächsischer Landtag

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS Freistaat SACHSEN

SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

#moderndenken

Rheinland Dfalz































































































Dr. Dirk Baier Stiftung







friede springer stiftung



Heinz Nixdorf Stiftung









JK-Stiftung







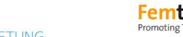








MERCATOR



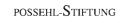




Sparkassenstiftung



















Weizmann Stiftung











































Freunde der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung e.V.

















### **Impressum**

### Herausgeber

### Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Grüneburgweg 105 60323 Frankfurt am Main Telefon +49 69 660756-0 Telefax +49 69 660756-999 info@ghst.de www.ghst.de

### Projektleitung und Redaktion

Julia Ihmels (verantwortlich) Carmen Jacobi (Projektleitung) Fabian Famulok Mona Mann

### Konzeption und Gestaltung

11D-Kommunikation GmbH, Stuttgart

### Produktion/Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG, Mainaschaff

© April 2021 Gemeinnützige Hertie-Stiftung Frankfurt am Main

### Bildnachweise

Adobe Stock (S. 15 unten, S. 31 oben), Michael Albers (S. 7), Mike Auerbach (S. 28 unten), Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (S. 27), www.bmf-foto.de (S. 14), Dominik Buschardt (S. 6), Divimove GmbH (S. 20), dropout GmbH (S. 21), Gettyimages (S. 28 oben), IStock (S. 20), Martin Joppen (S. 5, S. 7), Karg'sche Familienstiftung (S. 3), Lêmrich Studio (S. 29), Dennis Möbus (S. 16/17), PANGEA unique.dance e.V. (S. 19), privat (S. 11, S. 17, S. 33, S. 35), Ingo Rappers/Hertie-Institut für klinische Hirnforschung (S. 15 oben), Andreas Reeg (S. 23), Klaus Toyka (S. 18), Maurice Weiss/ostkreuz (S. 26), Whitefield (S. 34), Nadine Zilliges (S. 32)

Der Jahresbericht 2020 erscheint auch online:

